99-B09-377

Karikaturisten-Lexikon / Kurt Flemig. - München [u.a.] : Saur, 1993. - XIV, 325, [16] S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-598-10932-6 : DM 220.00

[1826]

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

Beruhend auf der Privatsammlung des Verfassers (selbst "Karikaturist, Journalist, Werbefachmann", wie man in dem ausführlichen Artikel nachlesen kann, den der 1909 in Leipzig Geborene über sich selbst beigesteuert hat; dazu kommen im Anhang einige Proben seiner Kunst), verzeichnet das Lexikon "mehr als 1600 Karikaturisten, deren Arbeiten seit Beginn des 19. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum publiziert worden sind" und somit auch zahlreiche Karikaturisten des Auslandes, insbesondere (vor allem für die Nachkriegszeit) aus den anglo-amerikanischen Ländern.[1] Weitere Auswahlkriterien sind eher vage formuliert: "verzeichnet sind Karikaturisten als graphische Journalisten, Beobachter und Darsteller ihrer Zeit", wobei letzteres natürlich potentiell einen sehr weiten Kreis einschließt. Umgekehrt findet man zahlreiche Künstler, die man hier nicht primär suchen wird, weil sie nur ganz am Rande auch "Karikaturen" geschaffen haben und über die man sich besser in den allgemeinen Künstlerlexika informieren kann; dies ist vor allem dann ärgerlich, wenn der Artikel keinerlei Beziehung zum Thema "Karikatur" erkennen läßt (Beispiel: *Karl Hofer*) oder Karikaturen nur von marginaler Bedeutung im Gesamtwerk sind (Beispiel: *Ferdinand Hodler*).

Stattdessen hätte man sich die Berücksichtigung weiterer "echter" Karikaturisten gewünscht,[2] denn der Wert des Lexikons liegt gerade in der Berücksichtigung von Karikaturisten i.e.S. und hier weniger bei den ganz bekannten, über die man sich auch an anderer Stelle informieren kann,[3] sondern gerade bei den zahlreichen wenig bekannten,[4] über die kaum publiziert wurde und bei denen es oft schon unmöglich ist, das genaue Geburtsdatum zu ermitteln, vom sehr häufig fehlenden Todesdatum[5] ganz zu schweigen. Die Angaben betreffen: Name (ggf. - nur - Pseudonym), Geburts- und ggf. Todesdatum und -ort (falls ermittelt), Kunstrichtung, verwendetes "Signum"; Ausbildung, ständige oder gelegentliche Mitarbeit an Zeitschriften und Zeitungen; knappe Charakteristik von Stil und Thema der Karikaturen; Einzel- und Gruppenausstellungen; Publikationen; Sekundärliteratur. Unter letzterer sind - von den wenigen speziellen Nachschlagewerken abgesehen - vor allem Ausstellungskataloge zum Thema Karikatur verzeichnet, die wohl auch die hauptsächliche Quelle für das Lexikon insgesamt darstellen; zitiert sind auch ausgewählte Zeitungsartikel (nur mit Titel der Zeitung und Tag der Veröffentlichung).

Klaus Schreiber

---

[1]

Andere Länder, insbesondere Italien, kommen dagegen wesentlich schlechter weg. So fehlt etwa Tullio Pericoli, ohne dessen Karikaturen eine Zeitlang der Literaturteil keiner deutschen Zeitung meinte auskommen zu können. (zurück)

[2]

Ein Abgleich mit den im folgenden Werk, im Kapitel über die Weimarer Republik und das Dritte Reich mit Abbildungen vertretenen Karikaturisten ergab Fehlanzeige für: A. Gumitsch, Herbert Marxen, Herbert Herzberg, Kurt Walter Kabisch: ***Deutsche Karikaturen*** : vom Mittelalter bis heute / Gisold Lammel. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1995. - 328 S. ; 29 cm. - ISBN 3-476-01311-1 : DM 78.00 [2720] (zurück)

[3]

Berücksichtigt ist auch der Bereich Comics, in dem der Verfasser allerdings nicht recht zu Hause ist, weshalb man hier besser zu den speziellen Nachschlagewerken greifen sollte (vgl. ***IFB* 97-1/2-243 - 245**). (zurück)

[4]

Zu den Anfang der 90er Jahre noch weniger bekannten gehören auch Ernst Kahl und Michael Sowa; trotzdem hätten die ihnen gewidmeten Kurzeinträge so dürftig nicht ausfallen müssen. (zurück)

[5]

Nach Redaktionsschluß des Lexikons verstarb Hans Georg Rauch am 23.12.1993; vgl. den Nachruf in: ***Frankfurter Allgemeine***. - 1993-12-31, S. 29. (zurück)

Zurück an den Bildanfang